

Sugar days to melt

Von Chizuru

Kapitel 20:

Wusch!

Kapitel ist aufgeteilt, weil es zu lang war. Der zweite Part ist dann das Final :D!
Viel Spaß :)

oooooooooooooooooooooooooooooooo

Die nächsten Tage flogen nur so dahin und ehe Ruki es wirklich realisieren konnte, war der Tag des Finals gekommen. Frühmorgens wurden sie schon zur Halle gefahren, damit der Soundcheck schnell abgeschlossen werden konnte und der Staff sich um die anderen Dinge, wie zum Beispiel die Effekte, kümmern konnte.

"Ich kann nicht glauben, dass die Tour heute Abend vorbei sein soll", meinte Ruki leicht deprimiert. Er wollte nicht in seinen Alltag zurückkehren, auch wenn er sich natürlich sehr auf seinen Hund freute.

"Ja, das ist echt schade!", stimmte Reita dem Sänger zu. "Unglaublich, dass das heute das letzte Konzert ist. Aber andererseits ist es auch schön, wieder nach Hause zu kommen und im eigenen Bett schlafen zu können", meinte Reita und grinste.

"Du bist im wahrsten Sinne des Wortes ein Penner!", meinte Ruki grinsend. Dass Reita aber auch immer nur ans Schlafen dachte. Ruki wäre auch gerne optimistischer, was ihre Heimkehr anging, aber er hatte sich daran gewöhnt seine Band und vor allem Reita fast den ganzen Tag lang um sich zu haben. Das würde er vermissen, wie nach jeder Tour. Schon jetzt fühlte er sich einsam.

"Oh, da ist die Halle!", sagte der Sänger plötzlich und deutete auf das große Gebäude vor sich. Der Wagen hielt an und sie wurden durch den Hintereingang hineingelassen, wo es sogleich an den Soundcheck ging.

Während der Staff weiterhin damit beschäftigt war, alles möglichst perfekt hinzukriegen, gönnten Reita, Uruha und er sich eine Auszeit am Bühnenrand. Aoi war auf der Toilette verloren gegangen und Kai arbeitete, wie immer. Sie hatten später noch genug Arbeit vor sich, die paar Minuten Pause waren in Ordnung.

Ruki trank gerade einen Schluck Tee, extra für seinen Hals, als Reita anfang seinen "Wasserflaschen-Fanservice" nachzumachen und das Wasser ganz Ruki-like ins „Publikum“ spritzte. Prompt blieb ihm der Tee im Hals stecken und er begann zu

husten. "Was zum?", brachte er noch heraus, bevor er wieder etwas hustete. Mal davon abgesehen, dass Reita ihn gerade verarscht hatte, konnte Ruki nicht leugnen, dass der Anblick alles andere als abstoßend gewesen war. Na prima, am Mittag schon solche Gedanken, wie sollte er dann erst das Konzert überstehen?

„Ich weiß, dass ich nicht so verdammt sexy wie Ruki dabei aussehe, aber so schlecht war es doch auch nicht, oder?“, sagte Reita etwas empört, aber grinsend, weil Uruha sich gerade lachend auf dem Boden wand. „Aber die Fans würden trotzdem abgehen!“ "Du bist doch nur neidisch, weil ich dich nicht anspritze, sondern die Fans!" Die extreme Zweideutigkeit fiel Ruki erst in dem Moment auf, als er den Satz ausgesprochen hatte und er lief tiefrot an. Loch im Boden, wo bist du, wenn man dich braucht? Normalerweise brachte er ja dauernd solche perversen Anspielungen, aber die sind dann auch geplant und rutschen ihm nicht einfach so raus. Vor allem nicht mehr Reita gegenüber, denn das hatte meist zur Folge, dass seine ausgeprägte Fantasie ihm ein schillerndes Kopfkino bescherte.

"Wenn du willst, kannst du mich ja nachher auch mal anspritzen. Ich würde mich freuen", schnurrte Reita verführerisch, bevor er in Lachen ausbrach. Rukis Mund öffnete und schloss sich wieder, ohne dass er dazu in der Lage war, auch nur einen Ton zu sagen. Und dann geschah das, was er schon seit seinem blöden Kommentar befürchtet hatte - Bilder drängten sich in seinen Kopf, die alles andere als jugendfrei waren, was den tiefen Rotton auf seinen Wangen nur noch verstärkte.

"Pass auf was du sagst", murrte er dann. Nicht, weil er beleidigt war, sondern weil die Vorstellung wehtat. Er hatte Reita aufgegeben und wollte nicht in Träumen versinken, die ohnehin niemals Wirklichkeit werden würden. "Sonst mach ich das wirklich!"

Als sie den Soundcheck dann hinter sich hatten, verließen sie die Bühne. Immerhin stand ihnen nun auch noch ein Stylingmarathon bevor. Und ein bisschen Backstagematerial für die DVD würde garantiert auch noch gesammelt werden. Seufzend schmiss Ruki sich auf den gemütlichen Sessel, als auch schon zwei Stylistinnen ankamen, die sich um seine Haare und sein Make-up kümmern würden. Er hasste diese Prozedur, weil er dabei nicht einmal schlafen konnte. Ständig sollte er die Augen auf oder zu machen, nach oben gucken, nach unten gucken, nicht blinzeln und und und. Mal ganz davon abgesehen, dass er es nicht mochte, wenn jemand ihm im Gesicht herumtatschte. Bei seinen Haaren störte es ihn jedoch nicht. Da könnte die Stylistin ruhig ewig drin rumfummeln.

"Und das ist Rukis schicker, ungestylter Hinterkopf!", ertönte plötzlich Kais Stimme hinter ihm und er ahnte, was ihr Drummer da gerade tat. Er fand es eigentlich gut, wenn sie ihren Fans kleine Backstage-Einblicke gaben, aber nicht, wenn er gerade vollkommen ungeschminkt und ungestyled herumsaß und sich nicht wehren konnte! "Geh Reita ärgern, der langweilt sich schon", meinte Ruki dann und ließ sich weiter von den Stylistinnen foltern.

"Vergesst Rukis ungestylten Hinterkopf. Denn wenn ihr jetzt hinter die Kamera gucken könntet, würdet ihr einen noch viel ungestylteren Kai sehen, der Spangen im Haar hat!", grinste Reita sogleich und versuchte Kai die Kamera abzunehmen, um eben jenen zu filmen. Kai wehrte sich jedoch lachend dagegen, oder versuchte es zumindest. Nach einer kurzen Rangelei, die natürlich mit der Cam festgehalten wurde, hatte der Blonde die Kamera an sich gerissen und filmte nun Kai, der lachend davon lief. Anstatt hinterher zu laufen filmte Reita aber dann lieber die im Raum verbleibenden Bandmitglieder. "Und hier haben wir unseren Opa", grinste Reita und

filmte nun Aoi, der den Rauch seiner Zigarette gegen die Kamera pustete. "Liebe Kinder, nehmt euch Aoi nicht als Beispiel. Rauchen ist ungesund und macht nur noch früher Falten!", erzählte Reita mit der Stimme eines Kindergärtners und lachte. Dann zoomte er an Aois Gesicht. "Schade, die Falten sind schon übergeschminkt"

Lachend schüttelte Ruki den Kopf, weshalb die Stylistin empört aufschrie. "Sorry", nuschelte er und blieb dann wieder still sitzen. Was hatte er nur für eine Band? Würden die Fans das sehen, würde niemand sie je wieder ernst nehmen!

Ewigkeiten später wurde er endlich für "hübsch genug" empfunden und aus den Fängen der beiden Weiber entlassen. Irgendwann waren sie nämlich dazu übergegangen, sich über ihn zu unterhalten, wie sexy und süß er doch aussehe. Er war ja nicht so, als würde er das alles mit anhören können. Mal ganz davon abgesehen, dass "sexy" und "süß" ja mal so gar nicht zusammenpassten. Wenn, dann war er sexy!

"Ich hasse Weiber", murrte er und ließ sich neben Uruha auf die Couch fallen.

"Was haben sie jetzt schon wieder getan?", fragte er den Sänger seufzend.

"Haben sich darüber unterhalten, wie süß und sexy ich doch wäre. Und dass sie mich abschleppen würden, wenn ich ihnen mal privat in einem Club so über den Weg laufen würde." Allein bei der Vorstellung lief Ruki ein eiskalter Schauer über den Rücken. Nicht mal für Geld würde er mit den beiden schlafen. Gut für ihn war, dass er privat nur in Schwulenclubs unterwegs war und er dort auf keinen Fall ihre Stylistinnen treffen würde. Irgendwer mochte ihn anscheinend doch.

"Ehh, allein die Vorstellung, von den beiden in 'nem Club angesprochen zu werden, ist nicht schön. Und dass sie es schaffen würden dich abzuschleppen ist eh zweifelhaft. Ich glaube, deren Chancen liegen bei unter null Prozent, oder?", grinste Uruha.

"Ich würde nicht mal mit denen schlafen, wenn ich nymphoman und sie die beiden letzten Weiber auf der Erde wären!" Schwul war halt eben schwul und daran würde sich so schnell auch nichts ändern. Er fand einfach überhaupt keinen Gefallen an Frauen. Viel lieber mochte er nette Kerle, die trotzdem irgendwie machohaft rüber kamen. Solche wie Reita eben. Welche die permanent auf dicke Hose machten und sich für sonst was hielten, konnte Ruki jedoch nicht leiden.

"Ich durfte mit heute übrigens einen Vortrag über Alkohol-Konsum anhören!", meinte Uruha dann und verzog das Gesicht zu einer entnervten Grimasse.

"Wieso musstest du dir denn einen Vortrag darüber anhören? Hast du dich gerade besoffen oder was?", fragte Ruki dann und schnupperte grinsend an Uruha, ob er vielleicht eine Fahne hatte.

"Nein, ich bin nicht besoffen!", lachte Uruha. "Ich hab eben nur etwas Sake gehabt. Aber ich habe mich tierisch gefreut, dass ich eine Flasche Moët & Chandon geschenkt bekommen hab. Und sie fing dann mit dem Thema an." Uruha räusperte sich kurz, bevor er fortfuhr. "Uruha-san, ich weiß ja, dass es mir nicht zusteht, aber ihr Alkoholkonsum macht mir ein bisschen Sorgen. Ich bekomme ja mit, wie sehr sie Alkohol mögen und bla bla bla" Dabei imitierte er die Stimme und den Tonfall der Stylistin. "Fünf Minuten mehr und ich hätte ihr irgendwas an den Kopf geschissen, damit sie Ruhe gibt."

"Oh man", meinte Ruki dann lachend, als Uruha mit seiner Geschichte fertig war. "Die sollte mich mal erleben, wenn ich feiern bin." Er betrank sich meist wesentlich stärker als Uruha, dafür tat er das allerdings auch wirklich nur, wenn er feiern war. So zwischendurch mal ein Gläschen Alkohol oder so war nichts für ihn, das war dann eher Uruhas Macke. Aber bis jetzt war das alles immer noch im Rahmen geblieben. "Warum kümmern sich die ollen Hühner nicht um ihr eigenes Leben?" Weiber. Er wusste schon genau, warum er nichts an ihnen finden konnte.

"Die haben kein eigenes Leben glaub ich. Oder eher dreht sich deren Leben um uns. Vor ihren Freundinnen prahlen sie bestimmt, wie gut sie uns kennen. Ich kann mir das zumindest super vorstellen." Uruha verzog leidend das Gesicht. "Das einzige, was sie wirklich von uns kennen, ist unser Gesicht. Aber da haben sie ja auch schon oft genug dran rumgefummelt. Manchmal hab ich sogar das Gefühl, dass sie extra was falsch machen, nur um noch fünf Minuten länger an uns rumtatschen können."

"Hör bloß auf mit so was, da kommt mir mein Frühstück direkt wieder hoch!", meinte der Sänger und verzog das Gesicht. Beizeiten würde er mal ihren Manager beknieen, dass sie männliche Stylisten wollten. Mittlerweile fühlte er sich schon richtig belästigt.

"Komm, Ruha, scheiß auf die Weiber. Wir tun uns jetzt zusammen und bleiben bis an unser Lebensende glücklich mit Haus, Garten und Hund. Kinder gehen nicht."

"Oh ja. Du weißt doch, dass mein Herz sowieso nur dir gehört, Ru-chan!", meinte Uruha gespielt verliebt lächelnd, was Ruki grinsen ließ. Natürlich bemerkte er sofort, dass Kai sie mal wieder merkwürdig ansah und da außer ihm keiner mehr da zu sein schien, Aoi und Reita waren vermutlich mit der Kamera Blödsinn anstellen, ging er direkt auf das Spielchen ein. Vermutlich waren sie im geistigen Alter eines Teenies stecken geblieben.

"Das weiß ich doch, Ruha", meinte er dann lieb lächelnd und rückte näher an den Gitarristen. Seine Hand fand ihren Weg auf Uruhas Oberschenkel, wo sie ihn leicht streichelte. "So wie mein Herz nur dir gehört!" Das ging ja wirklich mal gar nicht, was sie hier abließen, aber um Kai zu ärgern war dieses Gesülze einfach perfekt. Plötzlich hatte er so was wie ein Déjà-vu. Diese Situation erinnere ihn schmerzlich an sein kleines Spielchen mit Reita damals im Restaurant. Doch daran wollte er jetzt nicht denken. Er wollte sich seine gute Laune von den Erinnerungen nicht kaputt machen lassen.

"Ich bin so froh, dass wir zusammen sind. Ich wüsste nicht, was ich ohne dich machen würde. Dafür liebe ich dich zu sehr", sagte Uruha dann und rückte näher an Ruki, bevor er einen Arm um ihn legte. Oh, wie Ruki es liebte, andere Menschen so zu verarschen. Und hier sah er die perfekte Gelegenheit für eine Rache an all den Grausamkeiten, die Kai schon verbrochen hatte. Für all den "Kaffee-Dienst", den er ihnen aufgebracht hatte, weil sie fünf Minuten zu spät gekommen waren und das ewige Herumgescheuche, obwohl sie am Ende noch mehr als genug Zeit übrig gehabt hätten. Deshalb würde er ihn auch nicht schonen. Wer austeilen konnte, musste auch einstecken können!

"Worte können nicht ausdrücken, wie stark meine Liebe für dich ist!", sagte Ruki, der tief in seinem Inneren den heftigsten Lachanfall seines Lebens hatte, bevor er Uruha immer näher kam und ihn schließlich küsste. War ja nicht das erste Mal, da ging das schon in Ordnung.

Während sie sich küssten, grinste Ruki ganz leicht. Würde er das nicht tun, wäre es mit seiner Beherrschung dahin und er würde einfach lachend zusammenbrechen. Aber bis auf Uruha bekam niemand das mit. Der Kuss war diesmal sanft und kein Kampf um die Dominanz. Das gefiel Ruki durchaus, so machte es gleich doppelt so viel Spaß Kai zu verarschen. "Ruha", hauchte er gerade so laut in den Kuss, dass Kai es hören konnte. Dafür würden sie eindeutig in die Hölle kommen, direkt neben Massenmörder und Raubkopierer.

"Wir sollte aufhören, bevor noch jemand reinkommt", tat Uruha unschuldig und tat so, als wolle er einen prüfenden Blick zur Tür werfen und dabei zufällig Kai entdecken.

"Kai, du bist hier!", entkam es ihm gespielt überrumpelt, während sich seine Augen erschrocken weiteten. "Ich... wir... ähm..." Und wie schon im Hotelzimmer bei Ruki sah er betreten zu Boden. Auch Ruki zuckte "erschrocken" zusammen, als er Kai "entdeckte". Er fing an auf seiner Lippe herumzukauen und seine Hände krallten sich in seine Oberschenkel. "Wie... wie viel hast du gehört?", fand der Sänger dann seine Stimme wieder und richtete die Frage an den sichtlich geschockten Drummer. Vielleicht sollten Uruha und er eine Karriere als Schauspieler anfangen, wenn es irgendwann mit der Musik nicht mehr klappte.

Ein paar Sekunden vergingen, in denen keiner etwas sagte, ja nicht einmal atmete, bis Uruha anfang zu lachen. Als Uruha sich nicht mehr beherrschen konnte, war es auch bei Ruki vorbei. Er brach förmlich lachend auf dem Sofa zusammen und bekam sich gar nicht mehr ein. "Oh Gott!", lachte er laut. Kais Gesichtsausdruck war einfach genial! Langsam dämmerte es auch dem Drummer, dass Uruha und Ruki ihn gründlich verarscht hatten. Dass Aoi und Reita wieder da waren bekam Ruki nur am Rande mit. Er konzentrierte sich darauf wieder vernünftig Luft zu kriegen, aber bei seinem Lachflash war das gar nicht mal so einfach.

"Ihr seid solche Kinder! Ich weiß gar nicht warum ich mir das immer noch antue!", keifte Kai dann los, aber Ruki kümmerte es kein Stück. Kai war ja selbst schuld.

"Dass du unsere Blödelei letztens im Hotel mitbekommen hast, war Zufall. Aber die Situation eben passte einfach so perfekt!", erklärte der Gitarrist dann, grinste aber immer noch.

"Och Kai", meinte Ruki und grinste. "Komm mal runter und lach mit uns!" Aber Kai dachte gar nicht daran und verzog sich lieber schmollend in eine Ecke, wo er sie einfach ignorierte. Spätestens beim Konzertbeginn wäre alles wieder in Ordnung, das wusste Ruki aus Erfahrung. Immerhin musste Kai jetzt "nur" ihren Streich verarbeiten und keine Beziehung zwischen Gitarrist und Sänger.

Als Uruha die Sache im Hotel ansprach, wollten die anderen natürlich sofort wissen, was da war und bereitwillig erzählte Ruki ihnen die Situation damals. Auch hier waren die Lacher auf ihrer Seite und Kai schmollte noch mehr. "Kindergarten", hörte man es aus der Ecke murmeln, bevor wieder Stille einkehrte.

Dann war es auch schon an der Zeit, sich fertig zu machen, da das Konzert bald beginnen würde. Ruki huschte noch mal zum Spiegel und zupfte an seiner Frisur herum, da nach seinem Lachanfall ein paar Strähnen nicht mehr ganz so perfekt saßen. Er brüllte nach der nervigen Stylistin, die sich direkt mit einem Glätteisen bewaffnet an die Strähnen machte, die Rukis Meinung nach falsch lagen. Ja, manchmal war er eitel und es war ihm egal. Aber heute musste alles perfekt sein. Mit einem Blick auf die Uhr versicherte er sich, dass er eigentlich keine Zeit mehr hatte und trotzdem noch hier herumsaß. Die armen Fans.

"Na komm, du siehst wie immer super aus", meinte Reita dann letztendlich und zog Ruki aus dem Raum. Man musste es ja nicht übertreiben. Am Bühneneingang warteten die anderen bereits auf sie. Kaum waren sie angekommen konnten sie hören, wie das Intro begann. Sie wünschten sich gegenseitig viel Glück, bevor sie sich in einen Kreis stellten und die Arme umeinander legten. "Dann lasst uns mal die Bühne rocken!", meinte Reita und die anderen stimmten zu.

Die anderen betraten nacheinander die Bühne und Ruki hibbelte nervös auf und ab. Sobald er auf der Bühne war, würde sich das sofort legen, aber die Minuten davor waren die Hölle. Vor allem wenn ein Final anstand. Als alle anderen bereits auf ihren

Plätzen waren, ging auch der Sänger raus. Das Beste kam halt zum Schluss. Ohrenbetäubendes Geschrei empfing ihn und sofort schlich sich ein Lächeln auf sein Gesicht. Die Halle, oder eher das Stadion, war brechend voll.